

Hameln im Überblick

Geographische Lage, Verkehrsanbindung und Zentralität

Geographische Lage

Die Stadt Hameln mit 57.906 Einwohnern (31.12.2009) liegt im südöstlichen Niedersachsen, knapp 50 km südwestlich der Landeshauptstadt Hannover und gut 15 km östlich der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen.

Hameln ist Zentrum und Sitz des Landkreises Hameln-Pyrmont (ca. 155.000 Einwohner). Die nächstgelegenen Großstädte sind im Nordosten bzw. Osten je knapp 50 km entfernt Hannover und Hildesheim, im Südwesten in Nordrhein-Westfalen gelegen je ca. 70 km entfernt Bielefeld und Paderborn.

Hameln ist das räumliche und funktionale Zentrum des Weserberglandes, das sich vom Ursprung der Weser in Hannoversch Münden entlang der Weser bis in den Raum Minden erstreckt. Hameln ist Teil des Niedersächsischen Berg- und Hügellandes (Mittelgebirgsschwelle), dem Übergangsbereich vom Norddeutschen Tiefland zum Bergland. Neben der naturräumlichen Einheit ist das Weserbergland vor allem eine Tourismusregion.

Verkehrsanbindung

Hinsichtlich der Verkehrsanbindung verfügt Hameln über keinen direkten Anschluss an das überregionale Netz der Bundesautobahnen, wird jedoch von Bundesstraßen mit erheblicher überörtlicher Verkehrsfunktion durchzogen: Die B 1 Paderborn–Hameln–Hildesheim, die B 83 Minden–Hameln–Kassel und die B 217 Hameln–Hannover. Das vom Hamelner Zentrum sternförmig ausgehende Netz von Bundesstraßen wird durch Landes- und Kreisstraßen weiter verdichtet.

Die Entfernung zur nächsten Autobahnauffahrt beträgt ca. 20 km zur A 2 (Ruhrgebiet–Hannover–Berlin) und ca. 50 km zur A 7 (Hamburg–Hannover–Kassel).

Hameln ist über zwei sich im Innenstadtbereich kreuzende Strecken in das Schienenverkehrsnetz eingebunden:

- Hannover–Hameln–Altenbeken–Paderborn
- (Bielefeld–Herford)–Löhne–Hameln–Elze–Hildesheim.

Hameln besitzt eine S-Bahn-Anbindung an die Landeshauptstadt Hannover. Die S-Bahn-Linie führt direkt zum internationalen Flughafen Hannover Airport, der ca. 65 km von Hameln entfernt ist. Ca. 80 km von Hameln entfernt liegt der Flughafen Paderborn/Lippstadt.

Die durch Hameln fließende Weser wird überwiegend touristisch und von Freizeitsportlern genutzt.

Zentralität

Das Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen 2008 (LROP) weist die Stadt Hameln entsprechend ihrer Bedeutung insb. für das Umland als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen (Arbeiten, Einkaufen) aus. Hameln hält teilweise Einrichtungen vor, die über den engeren regionalen Bereich hinaus ausstrahlen, z. B. Agentur für Arbeit, Amts- und Arbeitsgericht, Finanzamt, Jugendanstalt und Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge. Im privatwirtschaftlichen Bereich ist Hameln Sitz von BHW (zur Postbank gehörig), dem mit Abstand größten Arbeitgeber des Arbeitsamtsbezirkes Hameln.

Bevölkerung und demographischer Wandel

Der demographische Wandel mit seinen Hauptmerkmalen einer Bevölkerungsabnahme, einer Alterung der Bevölkerung und einer Zunahme von Einwohnern mit Migrationshintergrund ist auch in Hameln und seinem Umland feststellbar. Aufgrund der hohen Auswirkungen des Themas für die Stadtentwicklung wird die Bedeutung der näheren Betrachtung des demographischen Wandels zukünftig weiter steigen.

Sein bisheriges Bevölkerungsmaximum erreichte Hameln Anfang der 1970er Jahre mit ca. 63.000 Einwohnern. Danach sank die Bevölkerungszahl kontinuierlich bis 1988 auf 57.642 Einwohner ab. Durch starke Wanderungsgewinne ab 1989 stieg die Einwohnerzahl auf ein erneutes Maximum von 59.294 Einwohnern im Jahr 1992 an. Danach wechselten sich Phasen von Bevölkerungsgewinnen und -verlusten ab, seit 2003 überwiegen Jahre mit Verlusten. Am 31.12.2009 hatte Hameln 57.906 Einwohner.

Um ihre Einwohnerzahl mittel- bis langfristig halten zu können ist die Stadt Hameln auf Wanderungsgewinne in Form von Zuzug von Neubürgern angewiesen, da aufgrund der Altersstruktur die natürlichen Bevölkerungsverluste (kontinuierlich deutlich mehr Sterbefälle als Geburten, nur durch Zuwanderungen ausgeglichen werden können. Seit Mitte der 1980er Jahre ziehen in den meisten Jahren mehr Menschen nach Hameln als aus Hameln fortziehen; nicht immer reicht dieser positive Wanderungssaldo jedoch aus, um die natürlichen Bevölkerungsverluste auszugleichen. Aktuelle Bevölkerungsprognosen gehen deshalb von einer zukünftig (leicht) sinkenden Einwohnerzahl Hamelns aus.

Hinsichtlich der Altersstruktur war Hameln früher im Vergleich zum Land Niedersachsen deutlich überaltert als heute. Im Zuge des demographischen Wandels gleichen sich die Strukturen langsam an, da die Bevölkerungsstruktur Niedersachsens stärker altert als die Hamelns. Bereits jeder vierte Hamelner ist heute mindestens 65 Jahre alt, Tendenz steigend. Umgekehrt sinkt der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung.

Die fortschreitende Überalterung aufgrund der anhaltenden demographischen Veränderungen lässt sich auch am Jugendquotienten, der beständig absinkt, und am Altenquotienten, der beständig ansteigt, ablesen. Der Altenquotient gibt das statistische Verhältnis der Menschen an, die nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind (Jugendquotient: der Menschen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind), zu denen im erwerbsfähigen Alter. In Hameln kommen heute auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) 39 Personen ab 65 Jahre (Nds.: 32 Personen). 1970 waren es lediglich 25 Personen. Der Jugendquotient beträgt heute 21 (Nds.: 22 Personen), 1970 lag er noch bei 32.

Bei der Altersstruktur ist hinsichtlich des Raumbezugs festzustellen, dass tendenziell der Anteil jüngerer Menschen in den Ortsteilen höher ist als in der Kernstadt, umgekehrt in vielen Statistischen Bezirken der Kernstadt der Anteil von Menschen über 65 Jahren deutlich höher als in den Ortsteilen. Die Ausnahme der Altstadt, die den geringsten Anteil älterer Menschen in Hameln aufweist, korreliert mit dem höchsten Ausländeranteil (siehe unten).

Die Altersstruktur der Ausländer in Hameln ist deutlich jünger als die der deutschen Bevölkerung, wie auch am Vergleich der Bevölkerungspyramiden der deutschen und der ausländischen Einwohner deutlich wird. Auch dies ist ein Kennzeichen des demographischen Wandels. Der deutliche Rückgang von ausländischen Einwohnern in den jüngsten Jahrgängen liegt in erster Linie in der Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 begründet. Seither werden Kinder von ausländischen Staatsangehörigen mit dauerndem Aufenthaltsrecht bis zum 23. Lebensjahr überwiegend mit zwei Staatsangehörigkeiten (deutsch und Herkunftsland der Eltern) geführt und als Ausländer nicht erfasst.

Die Zahl der Ausländer in der Stadt Hameln lag am 31.12.2009 bei 5.047 Personen, der Anteil an der Hamelner Bevölkerung beträgt somit 8,7 %. Der Anteil ist in Teilen der Kernstadt deutlich überdurchschnittlich (am höchsten in der Altstadt), in einigen Ortschaften entsprechend deutlich niedriger (am geringsten in Klein Hilligsfeld. Ausländer, d. h. Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, stellen ungefähr die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland und in Hameln. Zu letzteren zählen u. a. Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft und Aussiedler.

In Hameln leben bei sinkender Tendenz ca. 1.500 Angehörige der britischen Streitkräfte. Sie sind in der offiziellen Bevölkerungsstatistik nicht enthalten.

Ungefähr zwei Drittel der Einwohner Hamelns leben in der Hamelner Kernstadt, die aus den acht statistischen Bezirken Wangelist, West, Altstadt, Mitte, Wehl, Nord, Ost und Süd besteht. Der übrige Teil der Bevölkerung verteilt sich auf die zehn Ortschaften Afferde, Hilligsfeld (bestehend aus den Ortsteilen Groß Hilligsfeld und Klein Hilligsfeld), Halvestorf, Haverbeck, Hastenbeck, Sünteltal (bestehend aus den Ortsteilen Holtensen, Unsen und Welliehausen), Klein Berkel, Rohrsen, Tündern und Wehrbergen. Die bevölkerungsreichsten Ortschaften sind Afferde, Klein Berkel und Tündern.

Neben den Einwohnern mit alleinigem Wohnsitz bzw. Hauptwohnsitz in Hameln gibt es ca. 3.350 weitere Personen, die in Hameln einen Nebenwohnsitz angemeldet haben. Dieser Personen haben neben dem Wohnsitz in Hameln eine weitere Wohnung in der Bundesrepublik, die sie überwiegend nutzen und somit ihre Hauptwohnung darstellt.

Bei einer Fläche von 102,3 km² weist Hameln eine Bevölkerungsdichte von durchschnittlich 566 Einwohnern pro Quadratkilometer auf. Die Dichte ist in der Kernstadt, in Klein Berkel und in Afferde deutlich am höchsten und sinkt mit der räumlichen Distanz zur Kernstadt: die geringste Bevölkerungsdichte weist Klein Hilligsfeld auf. Innerhalb der Kernstadt weisen die Altstadt und der umgebende Bezirk Mitte die mit Abstand höchsten Einwohnerdichten auf. Trotz der nach wie vor hohen Dichte ist - wie in vielen anderen Innenstädten auch - die Einwohnerzahl der Altstadt seit Ende der 1980er Jahre rückläufig.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels sind auch in den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales mittlerweile spürbar. So treten leicht sinkende Schülerzahlen erst seit dem Schul-

jahr 2006/2007 auf; bis dahin waren die Schülerzahlen seit 1989/1990 kontinuierlich angestiegen.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die zentrale regionale Funktion Hamelns zeigt sich u. a. daran, dass mehr als jeder dritte Bewohner des Landkreises Hameln-Pyrmont in der Stadt Hameln wohnt und jeder zweite sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Hameln arbeitet. Seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend verfügt Hameln über einen deutlich positiven Pendlersaldo von 5.842 Beschäftigten (30.06.2009). Deutlich mehr Beschäftigte pendeln aus dem übrigen Landkreis Hameln-Pyrmont nach Hameln ein als umgekehrt. Die hohe Arbeitsplatzdichte (Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort je 1.000 Einwohner am Wohnort) in der Stadt Hameln von 406 gegenüber 305 im niedersächsischen Durchschnitt zeigt die erhebliche Zentralität Hamelns für sein Umland (30.06.2009).

Bei einer relativ breit gefächerten und ausgewogenen Wirtschaftsstruktur in Hameln ist neben einer Vielzahl von kleinen bis mittleren Betrieben als größter Arbeitgeber aus dem Bereich des Kredit- und Versicherungsgewerbes BHW (zur Postbank gehörig) angesiedelt. Der öffentliche Dienst stellt mit Kreiskrankenhaus, Stadt- und Landkreisverwaltung nach BHW die drei größten Arbeitgeber.

Der Maschinenbau mit den Werken Volvo Construction Equipment, REINTJES und anderen mittleren Betrieben ist ein strukturbestimmendes Element. Daneben sind die Chemische Industrie (hameln group) und die Bereiche der Textil- und Teppichindustrie (Vorwerk Teppichwerke) und Nahrungsmittelindustrie (u. a. Vogeley, Kampffmeyer-Wesermühlen, VITAM) zu nennen. Ein weiterer bedeutender Arbeitgeber ist das Verlagshaus und der Herausgeber der regionalen Tageszeitung CW Niemeyer.

Die Wirtschaftsstruktur ist wegen des weltweit bekannten Rattenfängers und wegen der Lage Hamelns im landschaftlich reizvollen Weserbergland auch durch den Fremdenverkehr geprägt. Die Zahl der tourismusabhängigen Arbeitsplätze liegt, vorsichtig geschätzt, deutlich über 1.300. Hameln weist jährlich ca. 3,8 Millionen Tages- und insgesamt ca. 225.000 Übernachtungsgäste auf. In den Betrieben mit mindestens neun Betten ist die Zahl der Übernachtungen in den letzten Jahren auf 162.290 im Jahr 2009 gestiegen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist tendenziell rückläufig und betrug am 30.06.2009 23.498 Personen in 1.701 Betriebsstätten. Die stärkste Abnahme, wie auch bundes- und landesweit zu verzeichnen, gibt es im produzierenden Gewerbe.

Im Vergleich zu Niedersachsen weist Hameln einen unterdurchschnittlichen Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im produzierenden Gewerbe und einen überdurchschnittlichen Anteil im Dienstleistungssektor auf. Der Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft ist in Hameln weiter fortgeschritten als im Land Niedersachsen.

Eine Besonderheit Hamelns ist der im Landesvergleich um ein Vielfaches höhere Anteil der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, begründet vor allem durch BHW, der auch den hohen Anteil der Dienstleistungen beeinflusst.

Insbesondere im Zuge von Umstrukturierungsprozessen des Konzerns ist die Zahl der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig in den letzten Jahren zurückgegangen.

Die Arbeitslosenquote in der Hauptagentur Hameln des gleichnamigen Arbeitsamtsbezirks betrug im Jahr 2009 durchschnittlich 8,9 % und ist damit tendenziell rückläufig. Die Zahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet Hameln lag im Dezember 2009 bei 3.186 Personen. Der Ausländeranteil und der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Gesamtarbeitslosen liegt in Hameln etwas höher als im Gebiet der Hauptagentur Hameln.

Flächennutzung

Hinsichtlich der Flächennutzung nehmen Landwirtschaftsflächen (40 %) und Waldflächen (29 %) den größten Anteil des Stadtgebiets ein, gefolgt von Gebäude- und Freiflächen. Der Vergleich mit Niedersachsen zeigt, dass es in Hameln deutlich weniger landwirtschaftlich genutzte Flächen als im Land gibt, dafür der Waldanteil merklich höher ist, ebenso der Anteil an Gebäude- und Freiflächen, aber auch an Erholungsflächen im Stadtgebiet.

In den letzten 30 Jahren haben die Landwirtschaftsflächen in Hameln deutlich abgenommen. Parallel nahmen die Gebäude- und Freiflächen am stärksten zu.

In Bezug auf die Ortsteile weisen Klein Berkel (30 %) und Afferde (28 %) noch vor der Kernstadt die höchsten Anteile an Gebäude- und Freiflächen auf. Die Kernstadt weist den höchsten Anteil an Verkehrs-, aber auch an Erholungsflächen auf. Der Anteil an Landwirtschaftsflächen ist in der Kernstadt erwartungsgemäß am geringsten (15 %), am höchsten in Unsen (79 %) und Groß Hilligsfeld (77 %). Einen Waldanteil von über die Hälfte der Fläche weisen das am Süntel gelegenen Welliehausen (64 %) und Halvestorf auf, zu dem Teile des Klütwalds gehören. Tündern weist mit 12 % seiner Ortschaftsfläche einen stark überdurchschnittlichen Anteil an Wasserflächen auf. Dies liegt im Kiesabbau begründet (Kiesseen), der den Wasseranteil an der Hamelner Flächennutzung seit 30 Jahren ansteigen lässt.